

die Marmorwanne des Angesichts. Ihr wiederholtes Schreien rief endlich die Mutter und Edith herbei, welche sogleich nach ärztlicher Hülfe sendeten und Katharinens leblose Gestalt auf ein Ruhebett brachten. Mrs. Mortimer hatte eine schlaflose Nacht bei ihrer Tochter zugebracht und war gegen Morgen in einen tiefen Schlaf versunken, während welchem die Kranke wahrscheinlich leise aufgestanden und ihre Harfe im Wohnzimmer gesucht hatte.

Der plötzliche, wenn auch längst erwartete Tod Katharinens hinterließ eine bleibende Trauer im Herzen ihrer Mutter. Edith erinnerte sich mit einiger Bitterkeit an die durch Neid und Verfolgung veranlaßte Ueberanstrengung ihrer armen Schwester, Mrs. Mortimer aber bemerkte ihr, daß viele im Schooße des Reichthums schwelgende Menschen Opfer dieser Krankheit werden, und ein milderes Klima aufsuchen, um nur ein fernes Grab zu finden; es wäre also wohl thöricht, wenn sie ihrer Armuth allein den frühen Tod der Geliebten zuschreiben wollten.

Edith Mortimer blieb die Stütze und der Trost ihrer Familie, und bewährte in ihrem